

II-1934 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

Präc. 13. Nov. 1968

No. 957/3

### A n f r a g e

der Abgeordneten P e t e r und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht,  
betreffend Bau der Brucknerhalle in Linz.

Anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung des "Vereines zur Errichtung der Brucknerhalle" hat der Bürgermeister der Stadt Linz laut "Oberösterreichische Nachrichten" vom 6.11.1968 von neuerlichen Schwierigkeiten gesprochen, die in der Frage der Brucknerhalle aufgetaucht seien und damit zusammenhängen, "daß der Unterrichtsminister plötzlich den Standpunkt einnimmt, der vom Finanzministerium für den Bau der Brucknerhalle gewährte Bundeszuschuß von 35 Millionen Schilling könne vom Bund nicht direkt der Stadt übergeben werden; vielmehr müsse dies auf dem Wege über einen Verein geschehen."

Demgegenüber hat der Herr Bundesminister für Unterricht in der Sitzung des Finanz- und Budgetausschusses des Nationalrates am 5.11.1968 mitgeteilt, daß von den für den Bau der Brucknerhalle zugesagten 35 Millionen bisher 7,438.000 Schilling angewiesen wurden. Gleichzeitig brachte der Herr Bundesminister für Unterricht in dieser Sitzung zum Ausdruck, daß es nicht an etwaigen Versäumnissen des Bundes liege, daß der Bau noch nicht begonnen wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten nun an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

- 2 -

**A n f r a g e :**

- 1) Wann wurde der Betrag in der Höhe von 7,438.000 Schilling an die Stadt Linz angewiesen?
- 2) Stehen Sie tatsächlich auf dem Standpunkt, daß der für den Bau der Brucknerhalle in Linz gewährte Gesamtbeitrag von 35 Millionen der Stadt Linz nur im Wege eines Vereines zur Verfügung gestellt werden kann?
- 3) Für den Fall der Bejahung von Frage 2):
  - a) Wie erklären Sie diesen Standpunkt angesichts der Tatsache, daß der Weg einer indirekten Finanzierung über einen Verein seinerzeit - in analog gelagerten Fällen - weder für Graz noch für Innsbruck gewählt wurde?
  - b) Welche Vorgangswise wurde hinsichtlich des bereits angewiesenen Teilbetrages gewählt?
- 4) Welcher Zeitplan ist für die Anweisung der übrigen 27,562.000 Schilling vorgesehen?

Wien, 13.11.1968